HIRSLANDEN

NR. 1 | 2019

MITTELPUNKT

PATIENTENZEITSCHRIFT DER KLINIK HIRSLANDEN UND DER KLINIK IM PARK, ZÜRICH

FACHÜBERGREIFENDE BEHANDLUNG VON BRUSTKREBS

DIE INTERDISZIPLINÄRE BEHANDLUNG VON DARMKREBS NACH DEN LEITLINIEN DER DEUTSCHEN KREBSGESELLSCHAFT

TUMORZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH – ZERTIFIZIERUNG ZUM EUROPEAN CANCER CENTRE

HERZ UND SPORT – KEIN MORD?!

TUMORZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH – ZERTIFIZIERUNG ZUM EUROPEAN CANCER CENTRE

DAS TUMORZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH WURDE IM VERGANGENEN NOVEMBER VON DER DEUTSCHEN KREBSGESELLSCHAFT (DKG) ZUM «EUROPEAN CANCER CENTRE» ZERTIFIZIERT. DAMIT ERBRINGT DAS TUMORZENTRUM DEN NACHWEIS, DASS SEINE KREBSPATIENTEN EINE FACHÜBERGREIFENDE UND GANZHEITLICHE BEHANDLUNG AUF DEM AKTUELLSTEN STAND DER MEDIZIN ERHALTEN, VON DER PRÄVENTION ÜBER DIE DIAGNOSTIK UND THERAPIE BIS ZUR NACHSORGE. DIE KLINIK HIRSLANDEN IST SCHWEIZWEIT DAS ERSTE BELEGARZT-SPITAL, DAS DIESE DERZEIT UMFASSENDSTE ZERTIFIZIERUNG DURCHLAUFEN HAT.

Wer mit der Diagnose Krebs konfrontiert ist, will die bestmögliche Behandlung für seine Erkrankung. Wie aber kann ein Patient beurteilen, wo er diese erhält? Das derzeit aussagekräftigste Qualitätszeichen für eine hochstehende onkologische Versorgung ist ein Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG). Sie ist die älteste und grösste onkologische Fachgesellschaft im deutschen Sprachraum. Zertifizieren lassen können sich zum einen sogenannte Organkrebszentren, die auf die Behandlung von Tumorerkrankungen eines Organs spezialisiert sind, beispielsweise der Brust, der Prostata oder des Darms. Zum anderen verleiht die Deutsche Krebsgesellschaft auch das Zertifikat als Onkologisches Zentrum. Darunter versteht man ein übergeordnetes Tumorzentrum, das verschiedene Organkrebszentren unter einem Dach vereint. Ausserhalb Deutschlands dürfen zertifizierte Zentren zusätzlich die Bezeichnung «European Cancer Centre» tragen.

ERSTES ZERTIFIZIERTES TUMORZENTRUM AN EINEM PRIVAT GEFÜHRTEN LISTENSPITAL

Um die Kompetenzen aller onkologisch tätigen Fachgebiete zu bündeln, startete die Klinik Hirslanden im Sommer 2016 mit dem Aufbau des Tumorzentrums Hirslanden Zürich als Verbund von mehreren Organkrebszentren (vgl. Kasten). Ziel war es dabei von Beginn weg, sowohl das Tumorzentrum als Ganzes wie auch die einzelnen Organkrebszentren nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizieren zu lassen. Den Anfang machten dabei das Brustkrebs- und das Prostatakrebszentrum, die im Herbst 2017 als Organkrebszentren zertifiziert wurden (vgl. Mittelpunkt 1/2018). Im vergangenen Herbst folgten das Darmkrebszentrum (vgl. die Seiten 6 und 7 dieser Ausgabe) und das Tumorzentrum, das als Onkologisches Zentrum zertifiziert wurde.

Von politischer Seite werden solche Qualitätsoffensiven begrüsst und unterstützt, da sie die Initiativen der Schweizer Gesundheitspolitik zur Vernetzung der onkologischen Kompetenzen vorantreiben. Schweizweit gibt es zurzeit erst acht Spitäler mit einem zertifizierten Onkologischen Zentrum. Die Klinik Hirslanden ist dabei das einzige privat geführte Listenspital. Die übrigen Onkologischen Zentren befinden sich an den Universitäts- und grossen Kantonsspitälern.

SCHWEIZWEIT GIBT ES ZURZEIT ERST ACHT SPITÄLER MIT EINEM ZERTIFIZIERTEN ONKOLOGISCHEN ZENTRUM. DIE KLINIK HIRSLANDEN IST DABEI DAS EINZIGE PRIVAT GEFÜHRTE LISTENSPITAL.

HOHE ANFORDERUNGEN FÜR DIE ZERTIFIZIERUNG

Will sich ein Zentrum durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifizieren lassen, muss es eine Reihe von hohen Anforderungen erfüllen. Dazu zählen zunächst die fachliche Qualifikation der behandelnden Ärzte sowie eine medizintechnische Infrastruktur, die das ganze diagnostische und therapeutische Behandlungsspektrum abdeckt. Ebenso braucht es ein Qualitäts- und ein Datenmanagement zur Erfassung und Analyse zahlreicher Kennzahlen.

Die Kernanforderung betrifft indessen die Gestaltung der interdisziplinären Zusammenarbeit über alle Phasen der Behandlung hinweg. Im Zentrum steht dabei das Tumorboard. So heissen die wöchentlich stattfindenden Konferenzen, an denen Vertreter aller onkologisch tätigen Disziplinen die Patientenfälle jeweils einer Krebsart besprechen und für jeden Patienten gemeinsam den op-

Abb. 1
Am Tumorboard legen die Vertreter aller onkologisch tätigen Disziplinen gemeinsam für jeden Patienten den optimalen Behandlungspfad fest.

Abb. 2
Das Tumorzentrum Hirslanden Zürich hat seinen Sitz an der Klinik Hirslanden.

timalen Behandlungsplan festlegen. Zu diesen Disziplinen gehören die fachspezifische Diagnostik (z.B. Gastroenterologie oder Gynäkologie), die organspezifische Chirurgie, die Radiologie, die Medizinische Onkologie, die Strahlentherapie und die Pathologie (vgl. Abb. 1).

Bei der individuellen Therapieplanung orientieren sich die Tumorboards an Behandlungspfaden, die für jede Krebsart von einem ebenfalls interdisziplinären Gremium verbindlich definiert worden sind. Wichtige Anhaltspunkte gaben bei dieser Definition der Behandlungspfade die Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft, die ihrerseits den aktuellen medizinischen Wissensstand reflektieren. Berücksichtigt werden ferner auch die neusten klinischen Studien, von denen die Patienten an einem zertifizierten Zentrum profitieren sollen.

Zu den Anforderungen an die fachübergreifende Patientenbetreuung gehört schliesslich auch der Zugang der Patienten zu einem breiten Angebot an unterstützenden Leistungen, von der psychoonkologischen Betreuung über die Sozialberatung und die Seelsorge bis zur Palliative Care (umfassende Betreuung bei unheilbarer Erkrankung.)

VORTEILE FÜR DIE PATIENTEN

Krebs ist eine komplexe Erkrankung. Die moderne Medizin begegnet dieser Komplexität, indem sie das auf verschiedene Fachgebiete verteilte Wissen und Können zusammenbringt und bündelt. An einem zertifizierten Krebszentrum erfolgt diese interdisziplinäre Vernetzung systematisch und nach evidenzbasierten Richtlinien. Konkret bedeutet das: Der Patient hat weiterhin seinen Hauptansprechpartner. Gleichzeitig profitiert er davon, dass sein Fall aus Sicht aller relevanten Disziplinen beurteilt wird. Auf diese Weise kommt ein Therapieplan zustande, der die Leistungen der einzelnen Disziplinen optimal aufeinander abstimmt. Ein solches Vorgehen ermöglicht heute in manchen Fällen eine Heilung oder zumindest eine deutliche Verlängerung der Überlebenszeit, einschliesslich einer Linderung der tumorbedingten Beschwerden.

DAS TUMORZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH

Das Tumorzentrum Hirslanden Zürich ist als Onkologisches Zentrum ein Verbund von mehreren Organkrebszentren und hat seinen Sitz an der Klinik Hirslanden (vgl. Abb. 2). Derzeit umfasst es das Brustkrebszentrum, das Prostatakrebszentrum, das Darmkrebszentrum, das Leukämie- und Lymphomzentrum, das Uroonkologische Zentrum sowie das Metastasenzentrum. Weitere Zentren befinden sich im Aufbau. Zum Tumorzentrum zählen ausserdem sämtliche Querschnittsfächer, die Leistungen für alle Organkrebszentren erbringen. Das sind u.a. die Radiologie und die Nuklearmedizin, die Chirurgie, die Medizinische Onkologie, die Radio-Onkologie (Strahlentherapie), die Pathologie und die Pflege. Darüber hinaus verfügt das Tumorzentrum über ein breites Netzwerk an Kooperationspartnern, das seinen Patienten in jeder Phase der Erkrankung den Zugang zu unterstützenden Angeboten bietet.

HIRSLANDEN

TUMORZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH

KONTAKT

TUMORZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH
Witellikerstrasse 40
8032 Zürich
T +41 44 387 96 62
tumorzentrum.hirslanden@hirslanden.ch
www.klinikhirslanden.ch/tumorzentrum

EUROPEAN CANCER CENTRES | Zertifiziertes Onkologisches Zentrum